

AMT DER KÄRNTNER LANDESREGIERUNG

Zl. Verf-381/2/88

Auskünfte: Dr. Glantschnig

Betreff:

Entwurf eines Bundesgesetzes über die
Partnerschaft für Freie Berufe (Partner-
schaftsgesetz); Stellungnahme

Telefon: 0 42 22 - 536

Durchwahl 30204

Bitte Eingaben ausschließlich
an die Behörde richten und die
Geschäftszahl anführen.

Bezug:

An das

Präsidium des Nationalrates

Betrifft GESETZENTWURF	
Zl. 42	GE 0 88
Datum: 31. MAI 1988	
Verteilt 1. Juni 1988	

Heidenberg
L. Bauer

im HAUSE

Beiliegend werden 25 Ausfertigungen der Stellungnahme des Amtes der Kärntner Landesregierung zum Entwurf eines Bundesgesetzes über die Partnerschaft für Freie Berufe (Partnerschaftsgesetz), übermittelt.

Anlage

Klagenfurt, 1988 o5 26

Für die Kärntner Landesregierung:

Der Landesamtsdirektor:

Dr. Lobenwein eh.

F.d.R.d.A.

Braudhuber

AMT DER KÄRNTNER LANDESREGIERUNG**Zl. Verf-381/2/88****Auskünfte: Dr. Glantschnig****Betreff:****Entwurf eines Bundesgesetzes über die Partnerschaft für Freie Berufe (Partnerschaftsgesetz); Stellungnahme****Telefon: 0 42 22 - 536****Durchwahl 30204****Bitte Eingaben ausschließlich an die Behörde richten und die Geschäftszahl anführen.****Bezug:****An das****Bundesministerium für Justiz****Postfach 63****1016 WIEN**

Zu dem mit do. Schreiben vom 29. März 1988, GZ 7.021/39-I 2/88, übermittelten Entwurf eines Bundesgesetzes über die Partnerschaft für Freie Berufe (Partnerschaftsgesetz), nimmt das Amt der Kärntner Landesregierung Stellung wie folgt:

1. Der diesem Gesetz vorangestellte Kurztitel "Partnerschaftsgesetz" erscheint eher irreführend. Es stellt sich in diesem Zusammenhang überhaupt die Frage, ob in Anbetracht des ohnehin kurzen Gesetzstitels ein Bedarf für einen Kurztitel besteht.

2. Im Hinblick darauf, daß die Verwendung der Bezeichnungen "Partnerschaft" oder "und (&) Partner" bereits derzeit im Geschäftsleben, und zwar nicht nur im Bereich der Freien Berufe häufig Verwendung findet, dürfte die Einschränkung dieser Bezeichnungen auf die Zusammenschlüsse im Bereich der Freien Berufe Schwierigkeiten bringen. Vorallem müßte durch entsprechende Übergangsbestimmungen anderen Geschäftsverbindungen, die auf Grund der gegenständlichen Regelung diese Bezeichnung nicht mehr führen dürfen, eine ausreichende Frist zur Namensänderung gewährt werden.

Klagenfurt, 1988 05 26**Für die Kärntner Landesregierung:****Der Landesamtsdirektor:****Dr. Lobenwein eh.****F.d.R.d.A.***Braudhuber*